

## **Stadtteilorientierte soziale Arbeit der örtlichen Wohlfahrtsverbände: Aufgaben**

### **1. Caritasverband, Diakonie, AWO, DRK**

1.1 Zu den Beratungs-, Begleitungs- und Unterstützungsangeboten (Einzelfallebene) gehören:

- vorläufige Bedarfsklärung unmittelbar nach Bekanntwerden einer individuellen Notlage und geordnete Fallübergabe,
- trägerneutrale Information über soziale Dienstleistungen und über Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements,
- Beratung und Begleitung bei psychosozialen Problemen und sozialrechtlichen Fragestellungen,
- Unterstützung bei der Inanspruchnahme wohnortnaher sozialer Angebote und Dienste,
- Vermittlung und Begleitung zu Einrichtungen, Institutionen und Fachdiensten,
- Beratung und Unterstützung von Angehörigen und ggf. weiteren Personen des sozialen Umfelds im konkreten Hilfefzusammenhang,
- Planung und Durchführung fachübergreifender Informations- und Bildungsveranstaltungen sowie Projekte zu zielgruppenspezifischen Themen im Aufgabenzusammenhang dieses Vertrags.

1.2 Die die soziale Infrastruktur in den Stadtteilen betreffenden Aufgaben umfassen:

- Förderung eines inklusiven Gemeinwesens,
- Förderung von nachbarschaftlichen, ehrenamtlichen und ggf. kirchengemeindlichen Bezügen
- Förderung der gesellschaftlichen Mitverantwortung und Mitsprache,
- Informationsaustausch über die Aktivitäten, Vorhaben und Beobachtungen mit den anderen Akteuren sozialer Arbeit (Vernetzung),
- Aktivieren und Begleiten ehrenamtlicher, auch der an Kirchengemeinden angebotenen Gruppenaktivitäten,
- aktive Mitarbeit in relevanten Gremien im Stadtteil, ggf. Organisation und Moderation (z. B. der Arbeitskreise „Älter werden in ...“),
- aktive Mitwirkung an der Pflege virtueller Netzwerke (z. B. Seniorenportal),
- Dokumentation von Informationen über Entwicklungen im Wohngebiet, insbesondere über Bedarfsverschiebungen der Zielgruppe und über Veränderungen des Infrastrukturangebots,
- Bewertung der Informationen, Entwicklung von Lösungsansätzen und Umsetzung unmittelbar realisierbarer Ansätze in Rückkopplung zum jeweiligen Verband und zur Stadt (Sozialamt),
- Entwicklung von Lösungsansätzen und Umsetzung unmittelbar realisierbarer Ansätze,
- Regelmäßiger Austausch der Informationen mit den jeweiligen Verbänden sowie mit der Stadt (Sozialamt), Klärung weiterer Lösungsperspektiven,
- Öffentlichkeitsarbeit.

## **2. Paritätischer**

2.1 Zu den Beratungs-, Begleitungs- und Unterstützungsangeboten (Einzelfallebene) gehören:

- Informationen und Beratung in telefonischer, (ggf. auch vor Ort) persönlicher und schriftlicher Form von Hilfesuchenden (Direktbetroffenen und Angehörigen), die in einer besonderen Lebenssituation sind,
- Unterstützung bei der Suche nach und Kontaktvermittlungen in bestehende Selbsthilfegruppen oder Weitervermittlung an eine andere (verantwortliche) Beratungsstelle, jeweils unter Berücksichtigung wohngebietsnaher Angebote,
- Beratung und Begleitung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen, soweit möglich und sachgerecht, auch mit der Perspektive wohngebietsnaher Aktivitäten,
- laufende unterstützende Beratung und Begleitung von Selbsthilfegruppen bei Bedarf (z.B. organisatorische Mitwirkung, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation in Konfliktsituationen).

2.2 Die die soziale Infrastruktur in der Stadt und in den Stadtteilen betreffenden Aufgaben umfassen:

- Förderung von ehrenamtlichen Bezügen und Verstärkung des Laienpotentials,
- Förderung der gesellschaftlichen Mitverantwortung und Mitsprache,
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit durch kontinuierliche Bekanntmachung des Dienstleistungsangebotes,
- Themenorientierte Teilnahme an Gremien im Stadtteil (z. B. „Älter werden in ...“),
- aktive Mitwirkung an der Pflege virtueller Netzwerke (z. B. Seniorenportal),
- Anbieten von eigenen und öffentlich zugänglichen Medien und Publikationen zum Thema Selbsthilfe,
- Vernetzung von Selbsthilfegruppen durch den Informationsaustausch über die Aktivitäten, Vorhaben und Beobachtungen mit anderen Gruppen und Akteuren,
- Teilnahme an sowie Organisation und Moderation von Gremienarbeit, Kooperation- und Netzwerkarbeit,
- Bewertung der Informationen, Entwicklung von Lösungsansätzen und Umsetzung unmittelbar realisierbarer Ansätze in Rückkopplung zum jeweiligen Verband und zur Stadt (Sozialamt),
- Regelmäßiger Austausch der Informationen mit den jeweiligen Verbänden sowie mit der Stadt (Sozialamt), Klärung weiterer Lösungsperspektiven.